

# Von Glückstöpfen und Muntermachern: Methoden aktiv entwickeln und erproben

Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl

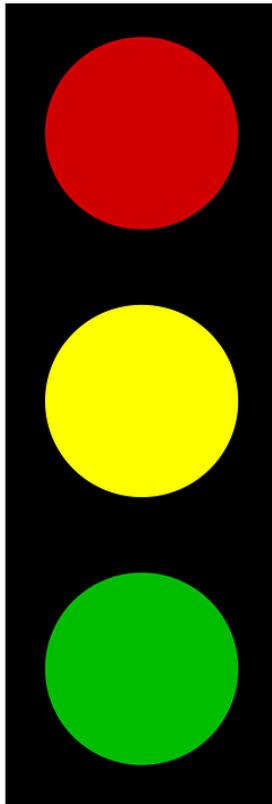
7. Bibliothekskongress Leipzig, Hands-On Lab

Fakultät  
**Medien**

## Anwendung „Ampel“

- Ich habe keine Ahnung, was Glückstöpfe und Muntermacher sind.
- Ich kenne mindestens eine dieser beiden Methoden
- Ich wende mindestens eine dieser beiden Methoden in meinen Veranstaltungen an.
- Ich habe noch keine Erfahrungen in der Veranstaltungsarbeit / der Durchführung von Schulungskursen.
- Ich führe hin und wieder Veranstaltungen / Schulungskurse durch.
- Ich führe sehr häufig Veranstaltungen / Schulungskurse durch.

## Methode Ampel



Die Teilnehmenden (fortan TN) stimmen zu Fragen oder Thesen ab, farbige Karten werden dazu hochgehalten.

- für einfache, schnelle und transparente Abstimmungen
- zum Kennenlernen der TN (Einstellungen, Erfahrungen, Erwartungen)
- zum Einstieg in Gespräche oder Themen
- für die Auswertung von Diskussionen
- für ein einfaches Feedback

→ sehr gut in großen Gruppen einsetzbar

# Fahrplan

- **Kurze Einführung / Theorie**
- **Vorstellung von Methoden / Erfahrungen**
- **Praktische Erprobung von Methoden / Anwendungsbeispiele**
- **Diskussion / Feedback**

## Kriterien für die Methodenauswahl

- für vielfältige Veranstaltungsformen und Themen tauglich (v.a. für Jugendliche, Studierende, Erwachsene)
- wenig Vorbereitungszeit und schnell umsetzbar
- teilweise auch für große Gruppen geeignet, z.B. Schulklassen, Schulungskurse

# Woher stammen die Anwendungsbeispiele?

## **Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HTWK Leipzig: Profillinie Bibliothekspädagogik**

Grundlagen der Pädagogik und Erwachsenenbildung

Lernort Bibliothek, Didaktik, Methodenauswahl und -anwendung

Konzipierung und Durchführung von Veranstaltungen zur Vermittlung von  
Lese-, Medien- und Informationskompetenz

Kooperation zwischen Hochschule und Bibliotheken

## Methode für den Einstieg: Fließender Anfang

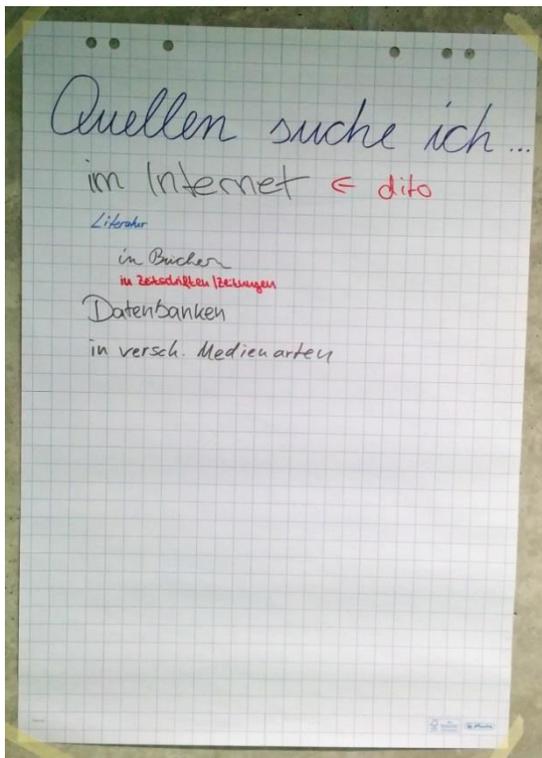


Foto: © K. Keller-Loibl, HTWK Leipzig

Im Veranstaltungsraum werden vor Beginn der Veranstaltung (fortan VA) 2-3 Flipcharts mit Satzanfängen oder Zitaten aufgehängt, die in das Thema der VA einführen. TN, die sich vor dem offiziellen Veranstaltungsbeginn im Raum aufhalten, werden motiviert, die Flipcharts zu beschreiben:

- fließender Start: Wartezeit wird überbrückt
- Anregung, über das Thema nachzudenken
- für Einstieg oder in der VA verwendbar

# Erprobung der Methode „Fließender Anfang“

**Methoden sind ...**

... Instrumente

... Mittel zum Zweck

**Ich hoffe, ich erfahre hier ...**

## Zusammenhang zwischen Ziel - Inhalt - Methode

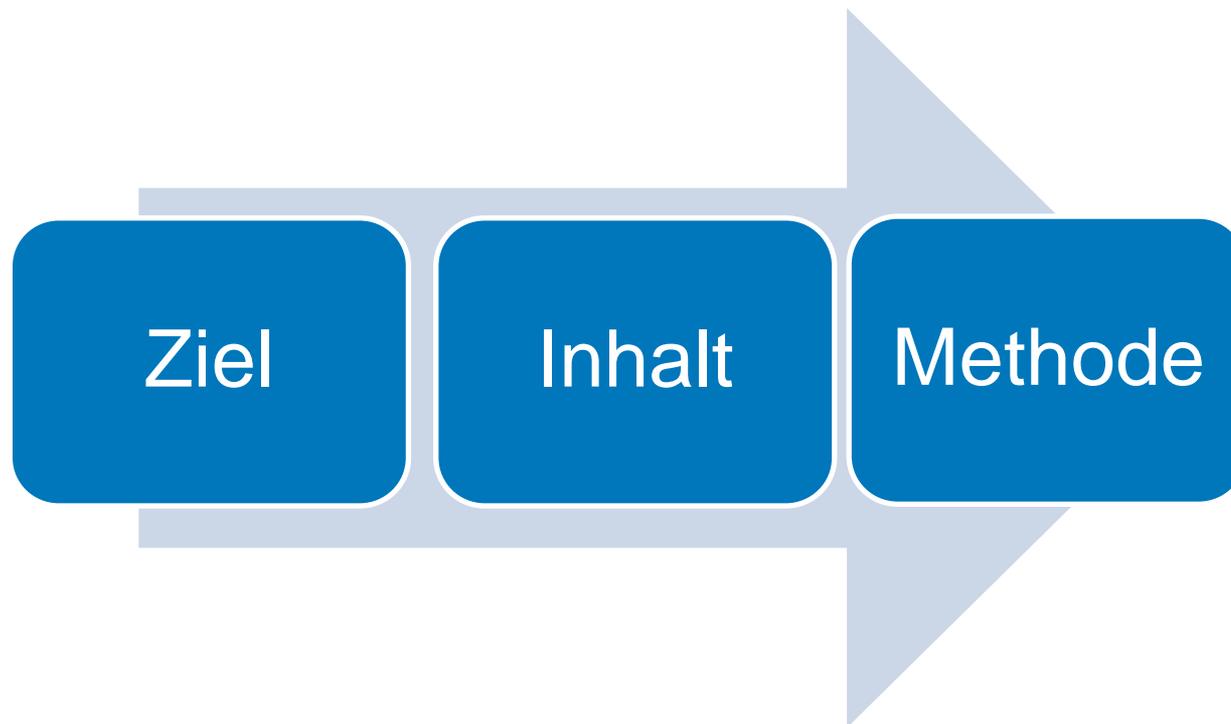


Abb.: Eigene Darstellung, © Kerstin Keller-Loibl

# Bibliothekspädagogik: 10-Schritte-Programm

1. Zielgruppenanalyse
2. Themenwahl
3. Beschäftigung mit dem Thema und erste Ideenfindung
4. **Lernziele** formulieren
5. Lernkreislauf entwickeln: Grobstruktur
6. Didaktische Aufbereitung der **Inhalte** (Stoff reduzieren, Inhalte strukturieren, vereinfachen, visualisieren)
7. **Methodik** festlegen
8. Feinplanung: Strukturaufriss
9. Erarbeitung aller Materialien und Probedurchlauf
10. pädagogische Reflexion nach Durchführung

Quelle: Keller-Loibl, K.; Brandt, S.: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 18f.

## Lernkreislauf entwickeln: Klassisches Drei-Phasen-Modell



Abb.: Eigene Darstellung, © Kerstin Keller-Loibl

Quelle: Keller-Loibl, K. ; Brandt, S.: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 19

## **Methoden / Beispiele**

**für den Einstieg / Motivationsphase**

**für die Aktivierungsphase / Er- und Bearbeitungsphase**

**für die Abschlussphase / Sicherung der Ergebnisse / Feedback**

***Welche Methoden fallen Ihnen spontan ein?***

***Bitte schreiben Sie 2-3 Methoden auf!***

# Methoden für den Einstieg / Motivierungsphase

# Einstieg mit Filmtrailer: Konzept „Vorurteile“



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=MXb08CpoREE>

## Methode Fallbeispiel

Lena hat in einem Sozialen Netzwerk ein eigenes Profil und wegen der dort hochgeladenen Fotos ziemlich viel Ärger bekommen.

Ein Anwalt fordert 2.000 Euro für ein Foto von Lenas Lieblingsband, das sie im Internet veröffentlicht hat.



Quelle: Ich bin im Netz I., Stiftung Medienpädagogik Bayern;  
[https://www.medienfuehrerschein.bayern/Angebot/Weiterfuehrende\\_Schulen/6\\_und\\_7\\_Jahrgangstufe/mediabase/pdf/Unterrichtseinheit\\_419.pdf](https://www.medienfuehrerschein.bayern/Angebot/Weiterfuehrende_Schulen/6_und_7_Jahrgangstufe/mediabase/pdf/Unterrichtseinheit_419.pdf)

## Motivierungsphase: Ausgewählte Methoden

Offene Gesprächsformen / Einstiegsimpuls / Einstiegsfrage

Einstiegsmedien: kurzer Filmausschnitt, Zeitungsüberschrift, interessante Textstelle, Foto-Assoziationen, Fotowäscheleine...

Einstiegsmethoden: Gespräch, Brainstorming, Ampel, fließender Anfang, Rahmenhandlung, Fallbeispiel...

Ziel: Motivierung, Interesse wecken

# Methoden zur Aktivierung / Er- und Bearbeitung

# Aktivierungsphase / Bearbeitung: Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Stuhlkreis...



Fotos: © K. Keller-Loibl, HTWK Leipzig

## Methode: *Advocatus diaboli*



*Beschreibung:* Eine Gruppe übernimmt zu einem vorgegebenen Thema die Rolle des *Advocatus diaboli* und versucht die anderen TN / Gruppe mit (auch provozierenden) Argumenten zu überzeugen.

*Advocatus diaboli* (lat. „Anwalt des Teufels“): in der römisch-katholischen Kirche jene Person, die im Verfahren der Heiligsprechung einer Persönlichkeit Gegenargumente vortrug.

Bildquelle: <https://www.ask-flip.com/method/19>

## Anwendungsbeispiel

# Schulungskonzept für wissenschaftliche Bibliotheken „Plagiat – (k)ein Problem?!“

**Zielgruppe:** Studierende des 1. bis 3. Semesters

**Geeignete Methoden:**

Fließender Anfang, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Advocatus diaboli

# Methode Adocatus diaboli: Praktische Erprobung



Bildquelle: <https://www.ask-flip.com/method/19>

# Methode: *Advocatus diaboli*

## Vorbereitete Wechselrede von zwei Gruppen

### Didaktische Funktion:

Aussagen in Frage stellen, Argumente kritisch beleuchten und überprüfen;  
Motivation, sich mit einem Thema zu beschäftigen, Wichtigkeit der Thematik erkennen, Auflockerung

### Lernziel:

Argumente kennen, Position hinterfragen können; Stellung beziehen;  
Gegenposition vertreten können;

### Vorbereitung:

Argumente sammeln und Stichworte ausarbeiten. Kleine Kärtchen, so dass jeder TN ein Argument hat; Seil, Kreppband für Feldmarkierung

# Methode: Advocatus diaboli



Verkörperung des geistigen Schlagabtauschs durch „Tauziehen“

Foto: © K. Keller-Loibl, HTWK Leipzig

# Anwendungsbeispiel

## Veranstaltung zum Thema „Bildrechte“ für Jugendliche

**Ziel:** Die TN werden im Umgang mit Bildrechten sensibilisiert.

**Zielgruppe:** Jugendliche 8. oder 9. Klasse

**Geeignete Methoden:** Adocatus diaboli, Fallbeispiel, Ampel, Bookface, YouTube-Lernvideo, Muntermacher, Quiz

## **Methode: Muntermacher**

### **Beispiel: „Appsalat“**

In Anlehnung an die Methode „Obstsalat“ von Studierenden des Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft entwickelt.

Social-Media-Bezug

### ***Praktische Erprobung***

# Methoden für den Abschluss / Sicherung der Ergebnisse / Feedback

# Anwendungsbeispiel

**Thema: Wissenschaftliches Arbeiten – Quellenbewertung**

**Zielgruppe:** Studierende des 1. Semesters oder Schüler der Sekundarstufe II

**Geeignete Methoden:** Fließender Anfang, Gruppenarbeit,

Glückstopf zur Festigung und Vertiefung des Gelernten

## Methode: Glückstopf

**Beispiel:** Frage-Antwort-Spiel für die gesamte Gruppe (auch für größere Gruppen geeignet)

Karten werden aus dem Glückstopf (= Behältnis) gezogen

Ziel: Anwendung des neuen Wissens, Vertiefung

### *Praktische Erprobung*

## **Methode: Glückstopf Umsetzungsvariante in Kleingruppen**

In Gruppen (ca. 3-5 TN) schreibt jeder TN einen neuen Begriff aus der VA auf eine Karte und erklärt diesen den anderen Gruppenmitgliedern.

Danach werden die Karten in den „Glückstopf“ (= Behältnis) gelegt und jeweils an eine andere Gruppe weitergegeben. In den Gruppen werden die neuen Begriffe diskutiert. Begriffe, die nicht erklärt werden können, werden am Ende im Plenum besprochen.

# Methoden zur Ergebnissicherung / Festigung des Gelernten, Abschlussphase

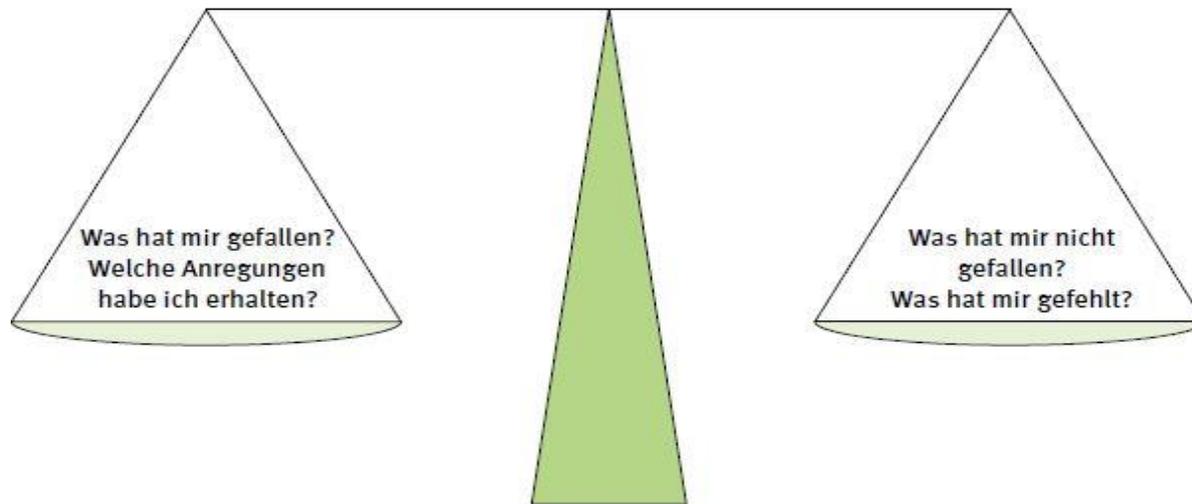


Vielfältige Formen der Ergebnissicherung als Quiz oder in Anlehnung an „1-2-3“  
Bildquelle: © K. Keller-Loibl, HTWK Leipzig

# Feedback: Bilanzwaage

## Für welche Zielgruppen geeignet?

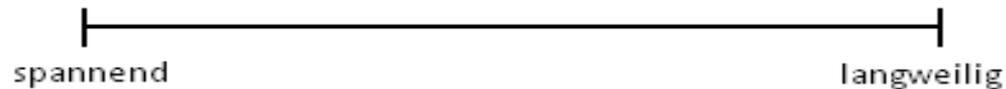
**Bilanzwaage**



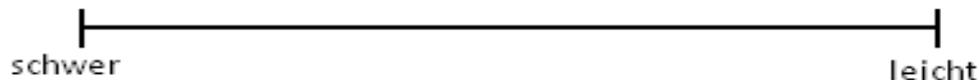
Quelle: Keller-Loibl, Brandt: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 20.

## Methode Feedback (Ein-Punkt-Abfrage)

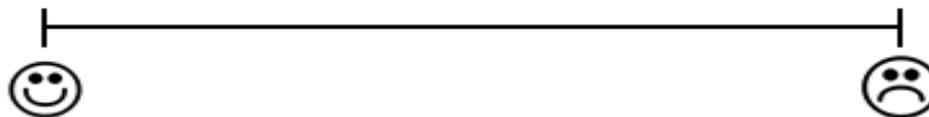
Das Thema fand ich ...



Die Aufgabenstellung fand ich ...



Wie hat dir die Veranstaltung gefallen?



Feedback mit Ein-Punkt-Abfrage (Beispiel)

 edkimo.com

Quelle: <https://edkimo.com/feedback-instrumente-papier-tafel/>

# Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Kontakt: Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl  
E-Mail: [kerstin.keller-loibl@htwk-leipzig.de](mailto:kerstin.keller-loibl@htwk-leipzig.de)